



Häusliche Gewalt: Wissen Sie, wie Sie in Ihrer Praxis mit einem Gewaltopfer umgehen sollen?

Ein neues, dreijähriges Modellprojekt des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sucht Arztpraxen zur Mitwirkung. Das Projekt steht unter dem Titel „Unterstützung von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten für das Erkennen, die Dokumentation und den sachgerechten Umgang mit gewaltbetroffenen Patientinnen“. Es besteht aus zwei Teilprojekten mit jeweils eigenen Projektleitungen und wird wissenschaftlich begleitet.

Das vom Düsseldorfer Institut für Rechtsmedizin betreute Teil-Projekt möchte an drei Standorten (Düsseldorf, Kiel und München) je 25 Praxen (insbesondere Gynäkologie und Allgemeinmedizin) gewinnen, die im Rahmen des Modellprojekts mit ihrer Praxis zu einer Kooperation bereit sind. Wir möchten gemeinsam mit den teilnehmenden Praxen folgende Aspekte bearbeiten:

- Konzeption einer zielgruppenspezifischen Fortbildung mit dem Fokus auf die Vermittlung von Kenntnissen zum Erkennen und Dokumentieren von Gewalt sowie zu einem sachgerechten Umgang mit gewaltbetroffenen Personen.
- Intensive Betreuung der Praxis und Hilfestellung im Einzelfall (Beratung und Supervision).

- Erarbeitung von praxistauglichen und als entlastend wahrgenommenen Struktur- und Arbeitshilfen.
- Vermittlung spezifischer Kommunikationskompetenzen zur angemessenen Ansprache von Gewaltopfern unter gleichzeitiger Ressourcenschonung im Praxisalltag.
- Aufbau bzw. Einbindung der Praxis in ein psychosoziales Netz von regional bereits vorhandenen Hilfeangeboten.

Für die Modellregion München ist das Institut für Rechtsmedizin der Universität München ein integraler Bestandteil des Münchner Netzwerkes für Gewaltopfer. Es werden einschlägige Schulungen für niedergelassene Ärztinnen und

Ärzte sowie Informationsmaterial und eine Dokumentationsanleitung zur Befundsicherung angeboten (siehe unter www.uniklinik-duesseldorf.de/rechtsmedizin zum Stichwort „Rechtsmedizinische Ambulanz für Gewaltopfer“).

An einer Mitwirkung interessierte Praxen aus München können sich ab sofort bei der Projektleitung/Projektkoordinatorin melden. Über Ihren Anruf freuen sich: Privatdozentin Dr. Elisabeth Mützel, Telefon 089 2180-73117, E-Mail: elisabeth.muetzel@med.uni-muenchen.de oder Dr. Lydia Berendes, Düsseldorf, Telefon 0211 8104084.

*Privatdozentin Dr. Elisabeth Mützel,
Institut für Rechtsmedizin der Universität München*

Treffen mit den bayerischen Berufsverbänden

Mitte September trafen sich im Ärztehaus Bayern auf Einladung des Präsidiums der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) zirka 30 Repräsentanten der bayerischen Berufsverbände zu einem Gedankenaustausch. Dabei ging es um die Themen

- Allgemeine Gesundheitspolitik
- Aktivitäten der BLÄK
- Vollzug der Weiterbildungsordnung

- Spezifische Probleme einzelner Berufsgruppen

Besonders intensiv wurde über die „hausarztzentrierte Versorgung“ nach § 73b Sozialgesetzbuch V (SGB V) und die „ambulante Behandlung im Krankenhaus“ nach § 116b SGB V diskutiert.

Dagmar Nedbal (BLÄK)



Repräsentanten der ärztlichen Berufsverbände trafen sich bei der Bayerischen Landesärztekammer.